



An den Grossen Rat

14.5261.02

WSU/P145261

Basel, 25. Juni 2014

Regierungsratsbeschluss vom 24. Juni 2014

Interpellation Nr. 57 Pascal Pfister betreffend „Arbeitslose im Alter über 50 Jahren“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 4. Juni 2014)

„Die Arbeitslosenquote der Altersgruppe der 50 - 60 Jährigen im Kanton Basel-Stadt ist verhältnismässig stabil. Im April 2014 betrug sie 3.1 Prozent (<http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t03/4/t03.4.05-04.xls>). Hingegen zeigt die Sozialberichterstattung des Statistischen Amtes Basel-Stadt von 2011, dass die Sozialhilfequote der Altersgruppe der 51 - 60 Jährigen konstant zunimmt. Und zwar von circa 3 Prozent im Jahr 2001 auf über 5 Prozent im Jahr 2011 (S. 59). Dies im Gegensatz zu jüngeren Altersgruppen. Deren Quoten liegen zwar nach wie vor über derjenigen der 51 bis 60 Jährigen, sind aber grösseren Schwankungen unterworfen. Zudem zeigt die Sozialberichterstattung für 2011 absolut die höchste Zahl der Ausgesteuerten in den dargestellten Jahren seit 2001 sowie eine hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen (S. 25).

Arbeitslosigkeit ist für jede Altersgruppe problematisch und je nach Lebensabschnitt mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Die im Vergleich tiefe Quote bei über 50 Jährigen könnte ein Grund dafür sein, dass die Schwierigkeiten dieser Altersgruppe bis vor Kurzem weniger im Fokus der Öffentlichkeit und der Behörden standen. Für die Betroffenen selbst stellte sich die Situation selbstredend anders dar und in letzter Zeit wurde die Problematik auch in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen. So äussert sich Hansjürg Dolder, Leiter des AWA BS, auf der Homepage des Forums 55+ in einem Interview ausführlich zum Thema (<http://www.aelterbasel.ch/senioren-forum/news/rosige-zeiten-fuer-die-jobsuche-ab-50/>).

Nachdenklich stimmt dabei die Tatsache, dass die Sozialhilfequote der über 50 Jährigen gegenüber anderen Altersgruppen konstant ansteigt, obwohl Sozialhilfe erst nach Verzehr des angesparten Vermögens bezogen werden kann.

In diesem Zusammenhang stellt der Interpellant folgende Fragen an den Regierungsrat und bedankt sich bereits für die Beantwortung:

1. Wie hoch ist der Anteil der über 50 und über 55 Jährigen an den Ausgesteuerten im Kanton Basel-Stadt der letzten Jahre?
2. Wie hoch ist die Zahl der neuen SozialhilfebezügerInnen im selben Alter der letzten Jahre?
3. Lassen sich Aussagen zum Bildungsstand und zu den Berufen bzw. Branchen der letzten Arbeitstätigkeit der betroffenen über 50 Jährigen machen?
4. Gibt es spezifische Weiterbildungsangebote für über 50 Jährige beim RAV und im Rahmen der Sozialhilfe? Wie viele Personen nehmen an diesen Teil? Und wie viele der Teilnehmenden finden danach wieder zurück in den ordentlichen Arbeitsmarkt?

Pascal Pfister“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Einleitende Bemerkungen

Personen, die 50-jährig und älter sind, werden im Vergleich mit Jüngeren deutlich weniger häufig arbeitslos, ihre Arbeitslosigkeit dauert dann aber viel länger. Daraus ergibt sich auch eine unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 3 Prozent per Mai 2014, die jüngeren Alterskategorien weisen zusammen eine solche von 3.6 Prozent auf.

Die Sozialhilfequote der über 50-Jährigen hat sich in den letzten wenigen Jahren leicht reduziert und betrug im letzten Jahr 5.2 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung – allerdings auf hohem Niveau – steht etwas im Widerspruch zum steigenden Trend in einigen anderen Schweizer Städten.

2. Beantwortung der Fragen

Frage 1: Wie hoch ist der Anteil der über 50 und über 55 Jährigen an den Ausgesteuerten im Kanton Basel-Stadt der letzten Jahre?

Den Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung haben wegen Ablauf der Bezugsdauer oder dem Ausschöpfen der Taggelder in den letzten Jahren wie folgt verloren (=Aussteuerung):

Jahr	Ausgesteuerte				Arbeitslose
	50-54	55-59	60+	Anteil 50+ an allen Ausgesteuerten	Anteil 50+ an allen Arbeitslosen
2009	104	82	53	27.7%	20.1%
2010	113	98	46	24.7%	20.9%
2011	186	160	90	25.8%	22.1%
2012	138	106	59	25.2%	22.0%
2013	135	98	73	27.2%	22.6%

Personen, welche älter als 50 Jahre sind, müssen häufiger als Jüngere den maximalen Anspruch bei der Arbeitslosenversicherung ausschöpfen und werden dann ausgesteuert. Die einmalig hohen Zahlen an Ausgesteuerten im Jahr 2011 sind das Resultat der Leistungskürzungen, verursacht durch die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetztes per April 2011. In diesem Monat wurden auf einen Schlag rund 500 Personen (aus allen Alterskategorien) ausgesteuert, dies sind fünfmal mal mehr als in einem „normalen Monat“.

Frage 2: Wie hoch ist die Zahl der neuen SozialhilfebezügerInnen im selben Alter der letzten Jahre?

Die Statistik der Zu- und Abgänge der 51- bis 65-Jährigen bzw. der über 65-Jährigen in der Sozialhilfe Basel sieht folgendermassen aus:

	Zugänge 51 – 65	Zugänge 65+	Abgänge 51 - 65	Abgänge 65+
2009	291	23	382	27
2010	305	16	371	20
2011	318	25	335	27
2012	316	24	454	26
2013	327	13	362	20

Gemäss Bundesamt für Statistik liegt die Sozialhilfequote der 55 bis 64-Jährigen in der Sozialhilfe Basel 2013 bei 5.2 Prozent, also wieder leicht unter dem Vorjahreswert (2012: 5.4 Prozent). Ob sich der Wert auf diesem Niveau einpendelt, kann zu diesem Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Die Statistik der Zu- und Abgänge zeigt jedoch, dass die Problematik der über 50-Jährigen sich noch nicht im gleichen Masse zuspitzt, wie das in anderen grösseren Schweizer Städten zu beobachten ist.

Frage 3: Lassen sich Aussagen zum Bildungsstand und zu den Berufen bzw. Branchen der letzten Arbeitstätigkeit der betroffenen über 50 Jährigen machen?

Die beim Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) angemeldeten über 50-jährigen Arbeitslosen unterscheiden sich bezüglich Bildungsstand, Berufen oder Branchen nicht wesentlich von den jüngeren Arbeitslosen. Einzig die unter 30-Jährigen werden unterdurchschnittlich aus einer Kaderfunktion arbeitslos. Dies liegt daran, dass jüngere Personen altersbedingt noch weniger häufig in Kaderfunktionen tätig sind.

Die beim AWA Ende 2013 angemeldeten über 50-jährigen Arbeitslosen waren unmittelbar vor Arbeitslosigkeit wie folgt tätig:

Kader	92 Personen
Fachfunktion	593 Personen
Hilfsfunktion	138 Personen
Selbstständig erwerbend	7 Personen
Student	1 Person

Bei der Sozialhilfe Basel sieht die Übersicht über den höchsten Bildungsabschluss bei den 51- bis 65-Jährigen per Ende 2013 wie folgt aus:

	Anlehre	Berufs-lehre oder Vollzeit-schule	Höhere Fach- und Berufsaus-bildung	Maturi-tätsschu-le Berufs-maturität Diplom-mittel-schule	Obligato-rische Schule	Schulbe-such we-niger als 7 Jahre	Universi-tät / Hoch-schule / Fach-hoch-schule	unbe-kannt
51 – 65-Jäh- rige	75	507	61	51	494	205	72	153

Leider liegen der Sozialhilfe keine Auswertungen über die Berufe und Branchen vor, in denen die Klientinnen und Klienten tätig waren, weshalb Aussagen dazu nicht möglich sind.

Frage 4: Gibt es spezifische Weiterbildungsangebote für über 50 Jährige beim RAV und im Rahmen der Sozialhilfe? Wie viele Personen nehmen an diesen Teil? Und wie viele der Teilnehmenden finden danach wieder zurück in den ordentlichen Arbeitsmarkt?

Der Kanton Basel-Stadt gibt jährlich rund 30 Mio. Franken für arbeitsmarktlche Massnahmen aus. Die Mittel dazu kommen aus dem ordentlichen Budget der Sozialhilfe, aus dem Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und aus der Arbeitslosenversicherung des Bundes.

Die verschiedenen Angebote sind in der Regel auf die Ausgangslage der Betroffenen und auf die Ausbildungsziele ausgerichtet, unabhängig des Alters der betroffenen Person. Damit haben auch ältere Personen Zugang zu beinahe allen Weiterbildungsangeboten. Das höhere Alter der hier diskutierten Gruppe Menschen wird insofern berücksichtigt, indem diese Personen etwas häufiger in individuelle Weiterbildungen und Einzelbetreuungen vermittelt werden. Als Beispiel sei etwa das Einzelcoaching des Arbeitsintegrationszentrums genannt.

Seit 1. Januar 2014 gibt es ein Angebot, welches exklusiv für über 50-jährige Arbeitslose konzipiert ist. Dabei handelt es sich um eine berufliche Neuorientierung, welche durch Kiebitz angeboten wird. Die Weiterbildung dauert maximal sechs Monate. Seit Jahresbeginn haben hier 19 Personen teilgenommen. Es gab zwei Austritte aus gesundheitlichen Gründen, zwei Personen haben bisher eine Anstellung gefunden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin